

Dank

für den Friedenspreis von pax christi

Tief beeindruckt von dieser Feierstunde – es ist eine Sternstunde - danke ich von ganzem Herzen der pax christi-Bewegung für diese hohe Auszeichnung.

Vor wenigen Tagen feierte pax christi den 60. Geburtstag.

In unser aller Namen gratuliere ich der pax christi-Bewegung zum 60. Geburtstag. Das Wort unserer Herrn: „Der Friede sei mit Euch“ haben Sie bei pax christi nicht nur als Wunsch verstanden, sondern immer auch als Auftrag angenommen. Das ist beispielhaft.

Diese heutige Preisverleihung ehrt auch die pax christi Gemeinschaft selbst. Sie haben gesehen, was bei DONUM VITAE von Menschen für Menschen, von Christen für Christen unter erschwerten Bedingungen tagtäglich getan wird. Sie haben es als erster katholischer Verband gewagt und ich sage bewusst gewagt, öffentlich DONUM VITAE mit ihrem Diözesan-Friedenspreis auszuzeichnen. Sie haben für den Umgang mit DONUM VITAE ein Zeichen gesetzt, das wir als Hoffnungszeichen deuten: Anerkennung und Dialog, ob des Weitertragens der einst katholischen staatlich anerkannten Schwangerenberatung, statt Drohung und Aussperrung, wahrhaftig ein Hoffnungszeichen. Dafür spreche ich Ihnen meinen von Herzen kommenden Dank aus.

Mit diesem Preis ehren Sie auch alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DONUM VITAE. Sie ehren alle Mitglieder, Bevollmächtigte und Beiräte, Spender, Förderer und Freunde unseres Verbandes. Alle tragen das große menschenfreundliche Lebensschutzwerk DONUM VITAE –Geschenk des Lebens- in unserer Diözese und in Bayern mit. Und das ist nicht nur so dahingesagt. Ich stände heute nicht da, gäbe es unsere großartige Gemeinschaft DONUM VITAE nicht. Im Namen aller Anwesenden danke ich der pax christi-Bewegung für diese uns geschenkte große Ehre. Vielen, vielen Dank von uns allen.

In meinen Dank schließe ich auch alle unsere Familienmitglieder, unsere Ehepartner, Freunde und Kinder mit ein. Um unserer Dienste willen mussten sie auf viele gemeinsame Familienzeit verzichten. Das ist nicht immer einfach. Vergelte es Gott.

Besonders danke ich Ihnen, lieber Herr Prof. Dr. Hans Maier, dass Sie die Mühen nicht scheuten und nach Regensburg kamen. Sie haben Worte gefunden, die nicht nur mich bewegen, sondern uns alle aufrichten und stärken. Ihr umfangreiches Wissen, Ihre faszinierende Bescheidenheit lassen klare Worte des Widerspruchs notwendig, glaubwürdig, ja liebenswürdig erscheinen. Man muss ja oft aus Liebe widersprechen. Diesen Ton, diese Möglichkeit eines Dialoges für das Austragen unterschiedlicher Meinungen wünschte ich mir oft um der Menschen Willen auch von der Kirchenleitung.

Sie, lieber Herr Prof. Dr. Maier haben nie aufgehört, sich für Mütter und für ihre ungeborenen, wehrlosen Kinder einzusetzen. Auf ganz unterschiedlichen Ebenen als Familienvater, als Staatsbürger, als Christ, als Wissenschaftler, als Politiker, als Präsident des Zentralkomitees der Katholiken in Deutschland und nun als Beirat bei

DONUM VITAE haben sie hier großartiges geleistet. Wir können diesen, ihren Dienst für das Leben gar nicht hoch genug einschätzen. So darf ich Ihnen auch heute im Namen aller hier anwesenden, nicht nur für Ihre Worte, sondern auch für Ihren unermüdlichen Einsatz, für den Lebensschutz herzlich danken und ich schließe bewusst Ihre wunderbare, liebe Frau mit ein.

„Menschen machen Frieden“, steht auf den Prospekt der pax christi-Gemeinschaft. Da wissen wir unsere Arbeit von DONUM VITAE voll mit einbezogen. Frieden wollen wir tagtäglich schaffen im Leben der Menschen. Frieden, Akzeptanz, Annahme des anderen, dem anderen Menschen Leben und Lebensräume zugestehen, Probleme lösen und helfen, damit Leben miteinander gelingt. Um diesen Frieden zwischen Mutter, Vater und Kind bemühen wir uns in jeder Beratungsstunde, damit Leben mit dem Kind möglich wird, damit aus Ablehnung liebevolle Annahme wird.

Diese liebevolle Annahme lässt sich jedoch nicht durch Strafandrohung, wie dies zur Zeit wieder da und dort verlangt wird, bewirken. Liebe und friedvolles Miteinander wurde noch nie durch Strafandrohung herbeigeführt, schon gar nicht in Zusammenhang mit der Konfliktberatung. Auch die Verketzerung des Beratungsnachweises entbehrt jeder sachlichen und rechtlichen Grundlage. Zur Liebe ermutigen, um sie zu werben, damit Eltern ein JA zum Kind sagen können und sie unterstützen, dass das Miteinander gelingt, ist der Weg von DONUM VITAE. Doch zur Liebe, zum Guten, kann man nicht zwingen. Das Hinnehmen, dass manches Bemühen umsonst ist, gehört auch zu den großen Herausforderungen, die wir zu bewältigen haben. Aber die Arbeit aufgeben, das hätten wir nicht gekonnt. Dann gäbe es in ganz Bayern nicht eine einzige staatlich anerkannte katholisch geprägte Schwangerenberatung. Wir hätten das nicht verantworten können.

Doch es muss noch mehr, viel mehr für Schwangere und ihre Kinder getan werden. Der bemerkenswerte Beschluss des Diözesanrates der Diözese Regensburg von 1995, der damals von den Räten mit einer Mehrheit von 95 % beschlossen wurde, damals als es noch Diözesanräte und Dekanatsräte gab, zeigt einen guten Weg für den Lebensschutz auf. Dieser Beschluss besagt, wenn die Schwangere nach den Vorgaben des Gesetzes vor einem beabsichtigten Schwangerschaftsabbruch bis zu einer ihr nicht mehr zumutbaren Obergrenze, alles was für das Leben des Kindes spricht erwägen muss, dann sind wir alle gerufen, auch bis hin zu unserer Obergrenze, die uns nicht mehr zuzumuten ist, alles für die Schwangere zu tun, damit sie es schafft, JA zu ihrem Kind zu sagen. Das wäre der Weg der Kirchenleitung zum friedvollen, erfolgreichen Mit- und Füreinander in der Schwangerschaftskonfliktberatung gewesen. Das wäre sicher besser als die derzeitigen Aussperrungsgebote und die Unterstützungsverbote für DONUM VITAE durch die Kirchenleitung. All die Repressalien gegen DONUM VITAE haben uns die Arbeit schwer gemacht. Das ist wahr! Geschadet, geschadet aber haben sie der katholischen Kirche selbst. Der Weg der Solidarität mit Schwangeren in Konfliktsituationen wird nun von Laien der katholischen Kirche beschritten. Deshalb wurde DONUM VITAE gegründet und deshalb sind Sie heute hier und pax christi zeichnet heute diejenigen aus, die dieses Lebensschutzwerk mit unterstützen. Wir arbeiten bei DONUM VITAE gemeinsam mit größter Anstrengung, mit hoher Qualität und mit katholischer Prägung für den Lebensschutz. Wir füllen die uns vom Staat gegebenen Rahmenbedingungen zum Lebensschutz nach dem Prinzip der Personalität, der Solidarität und der Subsidiarität als Staatsbürger und als Christen mit

all unserem Können getragen vom christlichen Geist aus. Wir gehen, wie es Karl Heinrich Waggenerl formulierte, davon aus: „Gott will nicht, dass Du ihn für den Nächsten um Hilfe anflehst, sondern dass Du hingehst und hilfst.“ So meine ich, jede Frau, jeder Mann, welcher durch Rat und Hilfe von DONUM VITAE ermutigt werden kann zu einem Leben mit dem Kind und das sind Tausende, leisten einen großartigen Friedensdienst. Auch diese Väter und Mütter sind heute durch diese Preisverleihung mitgehrt. Sie alle sollen wissen, wie hoch wir diese Ihre persönliche Leistung, Ihre Zivilcourage, Ihre Entscheidung für das Leben schätzen.

Lebensschutz durch Lebensdienst – das ist die Devise von DONUM VITAE.

Man muss im Leben oft einen langen Atem haben, Spannungen aushalten und Visionen nicht aufgeben. Bischof Manfred Müller hat in seinem unvergesslichen Brief an seine Mitchristen der Diözese Regensburg schon 1999 auf die Verantwortung katholischer Laien hingewiesen, falls sich unsere Kirche aus der gesetzlichen Beratungsregelung - wie er sagt - einfach „ausklinkt“. Er weist schon auf Beratungsstellen in der Verantwortung katholischer Laien hin und schreibt wörtlich: „Gleich unter welchen Bedingungen, das Angebot der Beratung und Hilfe muss in vielfältiger Weise nicht nur den kirchlichen Beratungsstellen und Organisationen ein zentrales Anliegen sein.“ Auch spricht er davon, dass dann auch kirchliche Verbände nach Kräften Unterstützung gewähren sollten. Heute ist davon etwas in der Öffentlichkeit in Erfüllung gegangen. Ich bin zutiefst bewegt.

So nehme ich voller Hoffnung und in tiefer Dankbarkeit den Preis der pax christi – Bewegung der Diözese Regensburg für uns alle entgegen.
Dieser Preis gehört uns allen.
Ich danke Ihnen.